

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 80 (2018)

Heft: 5

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lamborghinis am Fusse des Mont Raimeux

Der am meisten verwendete Traktor von Biobauer Marcel Villiger in Rebeuvelier JU ist ein Lamborghini «574-60 Cross», an dem er die feinfühlige Gangabstufung und das solide Antriebsaggregat schätzt.

Dominik Senn

Der Mont Raimeux ist mit 1302 Metern der höchste Berg im Kanton Jura. An seinen Fuss auf der Schattseite, in Rebeuvevier, schmiegt sich der Bio-Betrieb von Marcel Villiger mit Jahrgang 1974 und seiner Frau Martine: «Wir bekommen während sechs Wochen von Dezember bis Mitte Januar keinen einzigen Sonnenstrahl zu Gesicht. Aber auch oft kein einziges Auto, denn die Zufahrt zum Hof ist keine Durchgangsstrasse. Unsere vier Kinder können draussen unbeschwert spielen.» Das Strassennetz ist komfortabel; es wurde im Zuge der von 2003 bis 2014 dauernden Güterregulierung samt Wassererschliessung der

Höfe ausgebaut. In dieser Periode war Marcel Villiger Gemeinderat von Rebeuvevier. Vier Jahre nach seiner Demission holte ihn die Gemeinde wieder in die Dorfexekutive zurück. «Aktuell bereiten wir die Fusion beziehungsweise den Anschluss an die Grossgemeinde Courrendlin vor», sagt er.

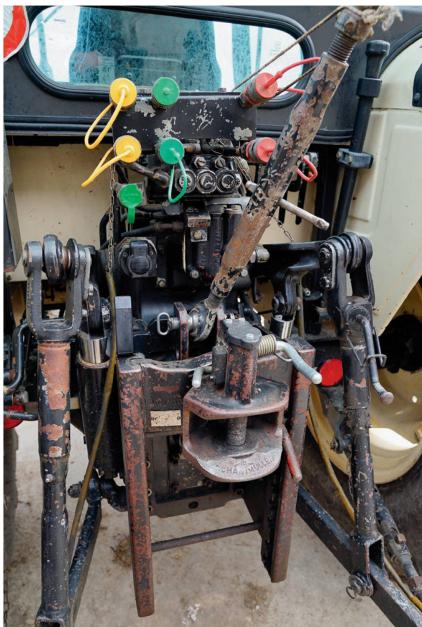
Zwei Lamborghinis – ein Hürlimann

Im Jahre 1985 gelangte die Familie Hans Villiger (Jahrgang 1949) von Küssnacht am Rigi SZ in den Jura, wo sie den heutigen Betrieb käuflich erwerben konnte. Im «Gepäck» war ein Ford «4100», ein paar

Jahre lang der einzige Traktor auf dem Betrieb. Der zweite Traktor, ein Deutz, kam später dazu. Hans Villiger tauschte diesen im Jahre 1994 beim Generalimporteur Franz Jäggi + Co, Neuendorf SO, gegen einen neuen Lamborghini «574-60 Cross» mit 60 PS ein. «Zu Franz und seinem Sohn Thomas Jäggi bauten wir eine freundschaftliche Beziehung auf. Da sie auch Hürlimann, Same und Deutz vertreten, konnten wir im Jahre 2011 den Ford gegen einen 75 PS starken neuen Hürlimann «XE 75» eintauschen.» Zu diesem Zeitpunkt hatte Marcel Villiger den Hof schon seit zwei Jahren übernommen



Marcel Villiger mit seinem Hoftraktor Lamborghini «574-60 Cross» vor dem neuen Laufstall. Bilder: Dominik Senn



Der Lamborghini «Cross» ist mit drei Paar hydraulischen Anschlüssen ausgestattet.

und den Anbindestall zum Laufstall umgebaut. Die Anschaffung grösserer Landmaschinen zusammen mit Nachbarlandwirten rief jedoch nach mehr Pferdestärken, und im Dezember 2014 rollte der dritte neue Traktor an, ein Lamborghini «Nitro» mit 95 PS.

Lehmige Böden ohne Steine

«Der «Cross» ist bei uns der am häufigsten eingesetzte Traktor und hat bereits knapp 6000 Arbeitsstunden geleistet», sagt Marcel Villiger. Der Biobetrieb umfasst 41 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, die Hälfte davon Weidefläche. Produziert wird Industriemilch (30 Rotfleck-Kühe). Die Tierhaltung schliesst rund 25 Stück Jungvieh, zwei bis drei Dutzend Freilaufhühner und 90 Mastschweine ein. Rund 2,5 ha stehen hauptsächlich für Brotgetreide unter dem Pflug, der Rest sind Natur- und Kunstmärsche. «Die Böden sind schwer und tiefgründig lehmig, ohne Steine», sagt Marcel Villiger. Der «Cross» wird zum Mähen mit «PZ»-Frontmähwerk, zum Kreiseln, Schwaden, Güllepumpen, Düngerstreuen, «Hagen», für Heckschaufel- und Viehwagenbetrieb und allgemeine Transportarbeiten eingesetzt, ein richtiger Hoftraktor, während der Hürlimann und vor allem der Lamborghini «Nitro» für schwere Ackerbauarbeiten verwendet werden.

«Feine Gangabstufung»

Marcel und auch Vater Hans schätzen am Lamborghini «Cross» nicht nur die drei

Lamborghini Traktoren seit 1948

Die von Ferruccio Lamborghini in Pieve di Cento gegründete italienische Traktorenmarke Lamborghini gibt es seit 1948. 1954 kam mit dem «DL25C» der erste Allradtraktor heraus. Seit dem Jahre 1972 ist Lamborghini ein Teil der Same-Gruppe (heute SDF Group), der 1977 der Schweizer Hersteller Hürlimann und 1995 der Kölner Landmaschinenhersteller Deutz-Fahr einverlebt wurde. Im Übernahmejahr 1972 lag die Produktion bei jährlich rund 5000 Stück; sie erhöhte sich in den Achtziger-Jahren bis aufs Doppelte. Die heutigen Lamborghini-Traktoren werden im Same-Stammwerk in Treviglio (I) gefertigt, so auch die Hürlimann- und teilweise Deutz-Fahr-Traktoren. Unterschiede zu den anderen Konzernmarken sind die Ausstattung und die silberne Farbe.

Paar hydraulische Anschlüsse hinten und die Fronthydraulik mit Zapfwelle, sondern auch das Wendegetriebe und den elektrischen Halbgang (5-Gang-Getriebe in Gruppen): «Das ergibt eine äusserst feine Gangabstufung, was in unseren Hanglagen nur Vorteile mit sich bringt, man kann so die Arbeitsgeschwindigkeit dem Gelände optimal anpassen», sagt Marcel Villiger. Und Hans Villiger, der nach seinen Worten beim Sohn noch ein gern gesehener «Mitarbeiter» ist, doppelt nach: «Die gute Gangabstufung optimiert auch den Kraftstoffverbrauch.» Der «Cross» hat einen luftgekühlten Dreizylinder-Saugmotor mit Turboaufladung, welche die Leistung um rund zehn Prozent steigert. Übrigens besteht die «Cross»-Baureihe aus zwei Modellen (Drei- und Vierzylindermotoren mit 60 und 70 PS und wahlweise mit oder ohne Turbo) und ist mit dem Hürlimann «Club» sowie dem Same «Explorer Special» identisch. Gefahren wird oft mit Doppelräder. Ein 400-kg-Frontgewicht wird selten benötigt, etwa beim Maissilieren

oder bei gewissen Erdbewegungen. Froh sind Villigers um die Lochmann-Kabine: Sie ist geräumig, mit Kindersitz und dämmt den vergleichsweise lauten Motorlärm auf ein erträgliches Mass.

Felgen verstärkt

Einen Mangel hatte der «Cross»: Die starke Belastung durch das Frontmähwerk verursachte an allen vier Felgen Haarrisse. Die Felgen wurden kostenfrei innerhalb der Garantiezeit von drei Jahren mittels Scheibenanbau verstärkt. Den Jahresservice nimmt der Händler selber vor. Grössere Reparaturen gab es bis dato keine. Oder um es mit Marcel Villigers Worten zu umschreiben: «Franz Jäggi sagte mir einmal, man höre und sehe nicht viel von uns. Aber er wisse trotzdem, was wir brauchten.»

Am Lamborghini «Cross» hängt auch regelmässig eine Holzspaltmaschine und eine Heckschaufel. Marcel Villiger besitzt nämlich noch rund 20 ha Wald und bereitet nebst der Waldrand- und Heckenpflege eigenhändig jährlich rund 30 Ster Brennholz für den Eigenbedarf auf. ■



Die Felgenverstärkung mittels Scheibe.